

Alteneeder, Wolfgang; Städtner, Karin; Wagner-Pinter, Michael

Research Report

Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2008: Eine Vorschau

AMS info, No. 110

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Alteneeder, Wolfgang; Städtner, Karin; Wagner-Pinter, Michael (2008) : Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2008: Eine Vorschau, AMS info, No. 110, Kommunikations- und PublikationsgmbH, Wien

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/98107>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2008

Eine Vorschau

Im Auftrag des AMS Österreich führt das Forschungsinstitut Synthesis in Wien regelmäßig Analysen wie Prognosen des österreichischen Arbeitsmarktes durch (siehe dazu auch die entsprechenden AMS-Publikationen im Internet, und zwar unter: www.ams-forschungsnetzwerk.at). Das vorliegende AMS info beinhaltet eine aktuelle prognostische Vorschau auf zentrale Aspekte des Arbeitsmarktgeschehens im Jahr 2008.

1. Robuste wirtschaftliche Entwicklung Österreichs im Jahr 2008

Ausgehend von den durch die US-amerikanischen Hypotheken- und Immobilienkrise ausgelösten Turbulenzen auf den Finanzmärkten mehren sich gegenwärtig die Risiken für die internationale Konjunktur.

Vor diesem Hintergrund wird sich das Wachstums der österreichischen Wirtschaft – nach der ausgesprochen expansiven Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2007 – zwar etwas abschwächen, aber dennoch überdurchschnittlich bleiben. Die österreichische Wirtschaft kann sich aufgrund ihrer in den letzten Jahren gesteigerten Wettbewerbsposition gut behaupten.

Wurde im Jahr 2007 mit einem Wachstum des BIP von 3,4 Prozent der Höhepunkt des laufenden Konjunkturzyklus erreicht, so wird sich das reale BIP-Wachstum im Laufe des Jahres 2008 verringern. Im Jahresdurchschnitt wird die österreichische Wirtschaft 2008 gegenüber dem Vorjahr real um 2,4 Prozent wachsen.

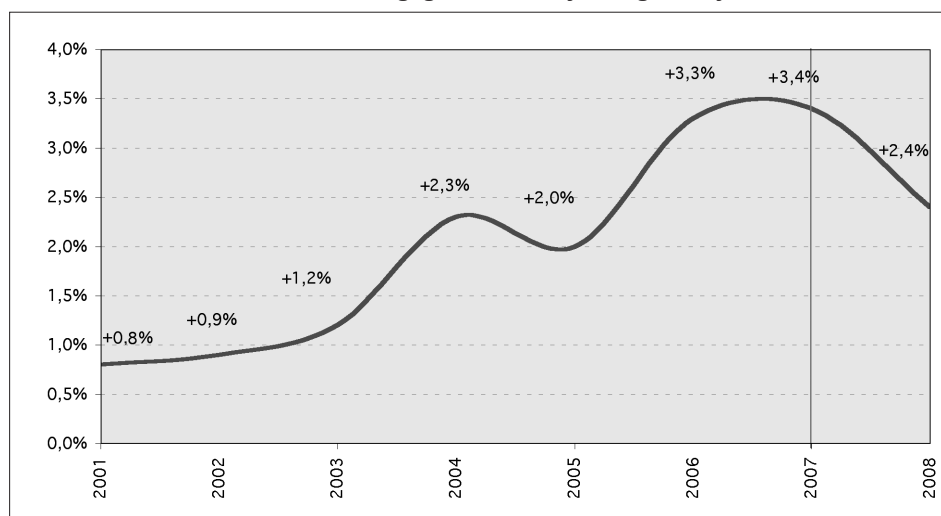
2. Stabiles Wachstum in ungünstigerem Umfeld

Die österreichische Wirtschaft ist gegenwärtig mit ungünstigeren internationalen Rahmenbedingungen konfrontiert. Der Ölpreis hat im März 2008 sein (vorläufiges) Rekordniveau erreicht, die Dollarschwäche verschärft die Wettbewerbssituation der heimischen Exportwirtschaft zusehends, und das Wachstum in der Eurozone droht sich zu verlangsamen.

Gleichzeitig hat die Teuerungsrate erheblich zugenommen, sie wird in der ersten Jahreshälfte über der 3-Prozent-Marke bleiben. Zwar wird sich die Inflation im Laufe des Jahres wieder etwas entspannen, trotzdem muß im Jahresschnitt mit einer Inflationsrate von rund 2,5 Prozent gerechnet werden. Vor diesem Hintergrund ist nicht zu erwarten, daß seitens der privaten Haushalte nennenswerte Wachstumsimpulse erfolgen können: Die nominellen Lohn- und Gehaltssteigerungen und die Erhöhung der Pensionen werden weitgehend von der beschleunigten Inflation geschluckt – dies dämpft den Konsum.

Österreichs Wirtschaft wird im Jahr 2008 zwar langsamer wachsen als noch im Vorjahr, aber noch immer mit beachtlichem Tempo. Dank der hohen Wettbewerbsfähigkeit der heimischen (Export-)Unternehmen ist trotz der ungünstiger werdenden internationalen Rahmenbedingungen mit einem realen BIP-Wachstum von 2,4 Prozent für das Jahr 2008 zu rechnen.

Grafik 1: Verlangsamtes Wachstum 2008, jedoch kein Abschwung – reale BIP-Wachstumsraten gegenüber dem jeweiligen Vorjahr, 2001 bis 2008



Quelle: Synthesis (im Auftrag des AMS Österreich)

Wachstumsimpulse werden von der Bauwirtschaft ausgehen, und auch innerhalb der Sachgütererzeugung besteht eine gute Auftragslage (wenngleich die Produktionserwartungen nicht mehr so optimistisch eingeschätzt werden wie noch im Vorjahr).

3. Konjunkturverlangsamung schlägt noch nicht auf den Arbeitsmarkt durch

Ungeachtet der etwas nachlassenden Wachstumsdynamik entwickelt sich der Arbeitsmarkt ausgesprochen expansiv.

Gegenüber dem Vorjahr gab es im Jänner und im Februar 2008 im Schnitt einen deutlichen Beschäftigungszuwachs (Jänner: +90.300, Februar: +99.500). Dieses außergewöhnlich starke Wachstum deutet darauf hin, daß Unternehmen, die mit einer rückläufigen Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistung konfrontiert sind, noch davor zurückscheuen, ihre Personalstände zu verringern. Zu frisch ist noch die Erinnerung, wie schwierig es in der Hochkonjunkturphase war, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden.

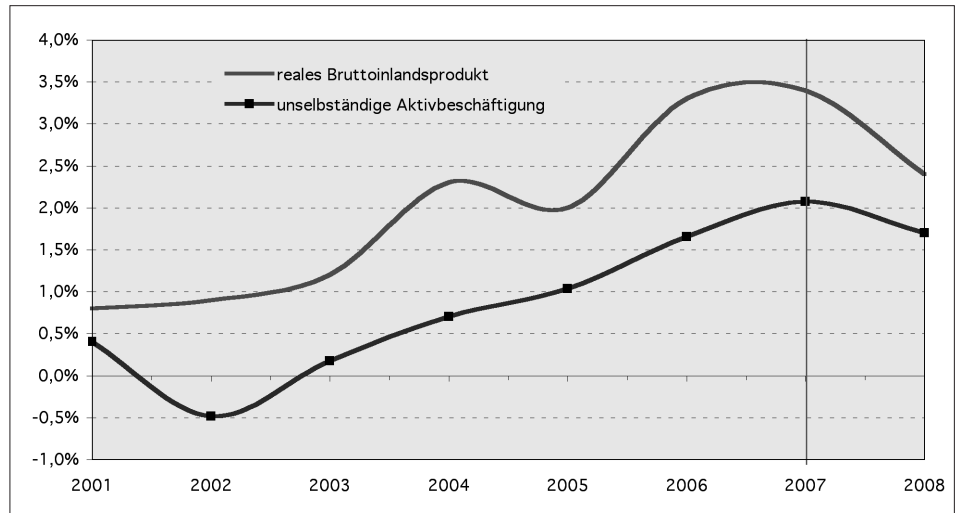
Dieses enorme Wachstumstempo (einen vergleichbaren Zuwachs gab es seit Anfang der 1990er Jahre nicht mehr) wird sich zwar im Laufe des Jahres abschwächen. Im Jahresdurchschnitt 2008 wird sich die Aktivbeschäftigung¹ mit 54.900 aber noch einmal kräftig ausweiten.

4. Auch 2008 expansives Arbeitskräfteangebot

Der Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes kommt besondere Bedeutung für das Gleichgewicht am Arbeitsmarkt zu. Wenn es gilt, einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verhindern, markiert das Angebotswachstum jene Anzahl von mindestens zu schaffenden Arbeitsplätzen, die notwendig ist, um dieses Ziel zu erreichen.

Derzeit wächst das Angebot an Arbeitskräften besonders kräftig: Gegenüber dem Vorjahr werden im Jahresdurchschnitt 2008 rund 38.600 zusätzliche Arbeitskräfte ihr Erwerbsinteresse zeigen. Damit liegt das aktuelle Angebotswachstums deutlich über

Grafik 2: Sehr hohe Beschäftigungsintensität des wirtschaftlichen Wachstums – Beschäftigungs- und BIP-Wachstumsraten gegenüber dem jeweiligen Vorjahr, 2001 bis 2008



Quelle: Synthesis (im Auftrag des AMS Österreich)

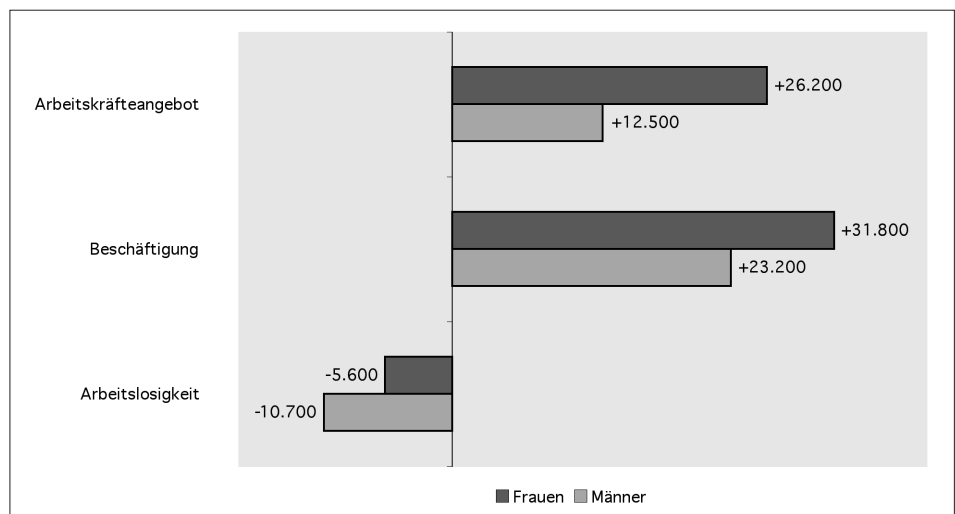
dem langjährigen Durchschnitt. Vor dem Hintergrund der derzeit guten Beschäftigungschancen werden vormals erwerbsferne Personen aktiviert.

Neben dieser konjunkturellen Wachstumskomponente existieren auch zahlreiche strukturelle Ursachen für die aktuell besonders expansive Angebotsentwicklung. Dazu zählen:

- die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte (insbesondere aus Deutschland);
- das grenzüberschreitende Berufspendeln;
- die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen;
- die Ausweitung der demographischen Basis: die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter wird zunehmen;
- das schrittweise Anheben des Pensionsantrittsalters im Rahmen der Pensionsreform.

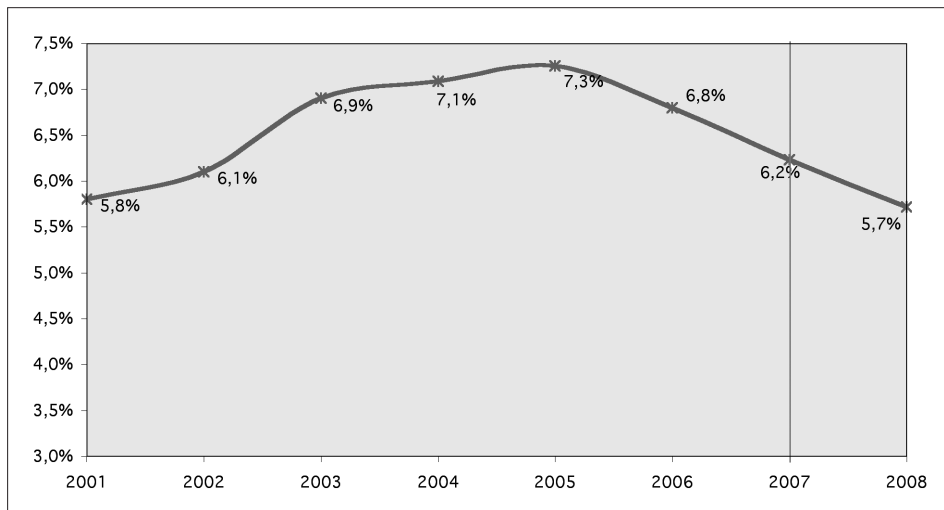
Bei den im Jahr 2008 zusätzlich auf den österreichischen Arbeitsmarkt strömenden Personen wird es sich in zwei von drei Fällen um Frauen handeln: Während das Arbeitskräfteangebot der Män-

Grafik 3: Der Arbeitsmarkt 2008 im Überblick – Veränderung (Zu-/Abnahme) gegenüber dem Vorjahr, Frauen und Männer



Quelle: Synthesis (im Auftrag des AMS Österreich)

Grafik 4: Arbeitslosenquoten 2008 niedriger als im Jahr 2001 – Registerarbeitslosenquoten², 2001 bis 2008



Quelle: Synthesis (im Auftrag des AMS Österreich)

ner gegenüber dem Vorjahr um 12.500 steigt, erhöht sich jenes der Frauen mehr als doppelt so stark (+26.200).

Einem Angebotswachstum von 38.600 steht im Jahr 2008 eine Ausweitung der Zahl der Arbeitsplätze um 54.900 gegenüber. Daraus resultiert, daß die vorgemerkte Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt sinken wird (-16.300). Dieser Wert geht davon aus, daß das Arbeitsmarktservice im laufenden Jahr die Zahl der in Schulung befindlichen Personen lediglich unwesentlich verringert (in etwa um jahresdurchschnittlich 2.000 weniger).

Was die Zahl der Vormerkungen beim Arbeitsmarktservice betrifft, wird der Rückgang bei den Frauen (-5.600) schwächer ausfallen als jener der Männer (-10.700).

5. Rückgang der Arbeitslosigkeit setzt sich fort

In der ersten Hälfte des Jahrzehntes ist die Arbeitslosenquote kontinuierlich angestiegen und hat im Jahr 2005 mit 7,3 Prozent den

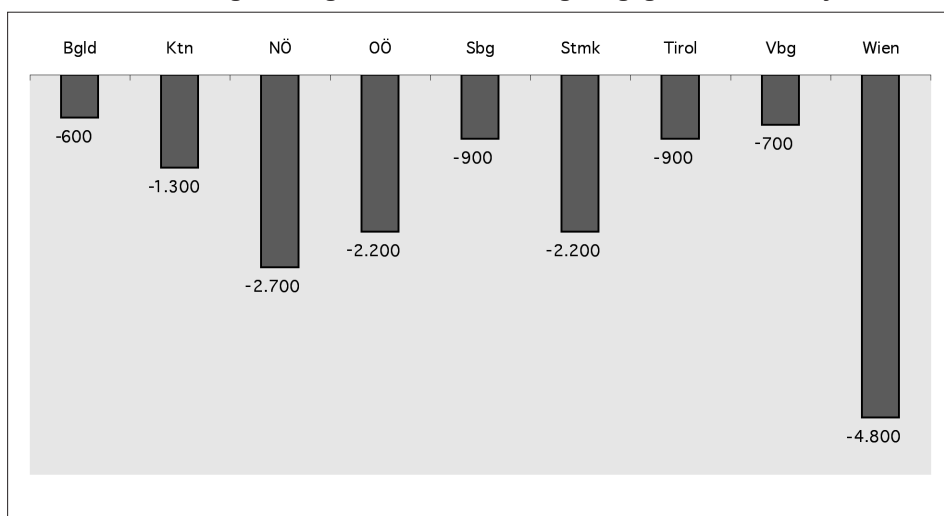
des wirtschaftlichen Wachstums wird die Zahl der jahresdurchschnittlich beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Jahr 2008 um 16.300 zurückgehen.

6. Registerentlastung in allen Bundesländern

Dieser Trend in der Arbeitsmarktentwicklung wird sich über alle Regionen Österreichs erstrecken. Alle Bundesländer können im Jahr 2008 mit einer deutlichen Verringerung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit rechnen. Ein überdurchschnittlicher Rückgang zeichnet sich in den Bundesländern Oberösterreich und Salzburg ab. Etwas unter dem Österreichschnitt (aber immer noch kräftig) werden die Rückgänge in Tirol und Wien ausfallen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit erstreckt sich über alle Berufsgruppen. Besonders stark wird der Rückgang innerhalb der Bauberufe sowie der Metall- und Elektroberufe ausfallen.

Grafik 5: Regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2008 – Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Synthesis (im Auftrag des AMS Österreich)

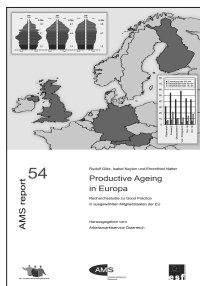
vorläufigen Höchstwert erreicht. Im Jahr 2006 wurde erstmals im Jahrzehnt ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen erreicht. Dafür ausschlaggebend war einerseits der Konjunkturaufschwung, andererseits die Ausweitung der Schulungsaktivitäten des Arbeitsmarktservice. Im Jahr 2007 verfestigte sich der Aufschwung, sodaß – trotz einer Abnahme der Personen in Schulung – die Arbeitslosigkeit noch stärker verringert werden konnte (-16.900).

Für das Jahr 2008 ist ebenfalls mit einer ebenso deutlichen Entlastung des Arbeitslosenregisters zu rechnen. Trotz einer gewissen Verlangsamung

Fußnoten

- 1 Unter dem Begriff der Aktivbeschäftigung werden jene aufrechten Beschäftigungsverhältnisse verstanden, die auch tatsächlich mit einer Person besetzt sind. Beschäftigungsverhältnisse, die zwar formal aufrecht sind, vorübergehend aber nicht besetzt sind (weil die betreffende Person gerade in Karenz ist oder ihren Präsenzdienst ableistet), werden nicht zur Aktivbeschäftigung gezählt, da für diese Personen in der Regel eine Ersatzkraft angestellt wird (und damit der Arbeitsplatz doppelt gezählt werden würde).
- 2 Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbständigen Arbeitskräftepotentials (Summe aus allen unselbständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 54

Rudolf Götz, Isabel Naylon
und Ehrenfried Natter

Productive Ageing in Europa
Recherchestudie zu Good Practice
in ausgewählten Mitgliedstaaten der EU

ISBN 3-85495-235-X



AMS report 55

Céline Dörflinger, Andrea Dorr, Eva Heckl

Aktive Arbeitsmarktpolitik im Brennpunkt X
Evaluierung der Wiener JASG-Lehrgänge

ISBN 3-85495-236-8

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Für inhaltliche Rückfragen

Synthesis Forschung, Gonzagagasse 15/3, A-1010 Wien
Ansprechperson: Wolfgang Altenecker
Tel.: +43 (0)1 3106325, Fax: +43 (0)1 3106332
E-Mail: office@synthesis.co.at, www.synthesis.co.at

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at
oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorteilspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adreßänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, A-1190 Wien, Tel.: +43 (0)1 370 33 02, Fax: +43 (0)1 370 59 34, E-Mail: verlag@communicatio.cc

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M